

Rechte der Neutralen.

Die Vereinigten Staaten und Großbritannien protestieren in gleicher Form gegen die russische Auslegung des Begriffes Konterbande.

Die Japaner befinden sich im Besitze der Wolfshügel.—Gerüchte über einen erneuten Angriff auf die Außenwerke Fort Arthur's.
— Nichts Neues vor Liaojang.

Polnische Agitatoren reizen zum Aufbruch gegen Rußland.

Mit der Erbschaft ist's nichts.

Aus dem fernem Osten
London, 9. Aug.

Die Associated Press erzählt, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien vollständige Meinungsübereinstimmung bezüglich der Rechte des internationalen Handels besteht. Als die bezügliche Erklärung des Staatssekretärs Hay veröffentlicht wurde, wies der Lord Lansdowne den britischen Botschafter in St. Petersburg an, bei der dortigen Regierung in gleicher Weise wie der Botschafter McCormick gegen die russische Auslegung des Konterbandenbegriffes zu protestieren. Großbritannien würde es gerne sehen, daß die Vereinigten Staaten die ersten Schritte zur Festsetzung der Rechte der Neutralen thun würden, man glaubt hier aber nicht, daß der Staatssekretär sich dazu entschließen und die vollständige Freiheit seines Handelns preisgeben wird.

In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß die Verhandlung des „Night Commander“-Falles vor einem Admiraltäts-Richterin in St. Petersburg zur Aufhebung des Wahrspruches des Wladivostoker Tribunals führen werde. Man hält hier an demselben fest, daß die Verletzung des Schiffes eine Verletzung des Völkerrechtes in sich schließt. Großbritannien wird sich nicht an der bloßen Vergeltung des Wertes des in den Grund gebrochenen Schiffes begnügen, sondern will einen Präzedenzfall von allgemeiner Geltung schaffen. Das Ministerium des Auswärtigen erklärt, daß der „Night Commander“-Fall nicht dem Kaiserliche Tribunal unterbreitet werden dürfte, sondern zwischen den beiden Regierungen geschlichtet werden müsse.

St. Petersburg, 9. Aug.
Die Associated Press erzählt, daß Großbritannien ohne Rücksicht darauf, ob der „Night Commander“ tatsächlich als gute Preise zu gelten hat oder nicht, dagegen protestiert, daß Rußland das Schiff zerstört, ehe ein Prisenrichterin seinen Wahrspruch abgegeben hatte. Großbritannien erhebt seinen ausdrücklichen Anspruch auf Ersatzleistung für den „Night Commander“, dieser Anspruch ergibt sich aber als natürliche Folge des Protestes.

St. Petersburg, 9. Aug.
Der Generalleutnant Sacharow meldet, daß die Lage bei Liaojang unverändert ist.

Eine russische Kavallerieabteilung hat eine Streife in der Richtung nach Mutschowang unternommen, die japanischen Vorposten heimmüde und ein Dorf niedergebrannt.

St. Petersburg, 9. Aug.
Der Befehlshaber der Festung Port Arthur, Generalleutnant Stöbel, bestätigt telegraphisch die Meldung, daß die Japaner sich im Besitze der Wolfshügel vor Port Arthur befinden. Die Russen mußten am 30. Juli der japanischen Uebermacht weichen und ihre Stellungen auf den Wolfshügeln preisgeben.

Der General schätzt die Stärke der japanischen Belagerungsarmee auf 70.000 Mann.

Der General meldet, daß die Japaner einen Echnangriff auf den zehn Meilen nördlich von Port Arthur gelegenen Jupilazberg machten und dann zum Sturme auf die russischen Stellungen auf den Wolfshügeln übergingen, welche nur sechs Meilen nördlich von Port Arthur entfernt und nahe der Eisenbahnstation sind.

Der Generalstab theilt mit, daß diese Stellungen auf einer langen Reihe von Hügel angelegt und wegen ihrer Nähe an der Festung von großer Wichtigkeit sind. Man berichtet sich den Kopf darüber, woher die Japaner fünf Divisionen auf der Halbinsel Kwantung haben.

Tschifu, 9. Aug., 8 Uhr Abends.
Von einer Seite her, die sich bisher als zuverlässig erwies, verlautet, daß die Japaner ihre Angriffe auf den Außenwerke Fort Arthur's erneueren. Die Offiziere des deutschen Kreuzers „Fürst-Bismarck“, welcher vor dem hiesigen Hafen liegt, sprechen die Ansicht aus, daß das gestern Abend hier gehörte Bombardement von Schiffen der Kriegsmarine herkam, welche etwa 20 Meilen nordwestlich von Tschifu auf einander stießen. Von dem Kreuzer aus konnte auch das Aufsinken der Schiffe gesehen werden. Drei Dampfer jedoch, welche heute früh hier eintrafen, haben auffallender Weise kein Schießen gehört. Auch zwei Dampfer, die von einer Reihe zurückkehrten, hatten nichts zu melden.

St. Petersburg, 9. Aug.

Die nachstehende Depesche des Statthalters Alegejew ist bei dem Yaren eingetroffen:

„Der General Stöbel erstattete folgenden Bericht:
„Am Morgen des 27. Juli, um 5 Uhr, rückte der Feind in großer Stärke vor. Seine Artillerie eröffnete das Feuergefecht auf der ganzen Linie. Dann folgte eine Reihe von Angriffen, von denen einer auf den Jupilazberg mit ganz besonderem Nachdruck durchgeführt wurde.“

„Gegen 8 Uhr Abends war der Feind mit großen Verlusten allerorts zurückgeschlagen worden. Ich hielt die vorgelagerten Stellungen zwei Tage lang gegen den uns an Zahl weit überlegenen Feind.“

„Am 30. Juli, Morgens um vier Uhr, rückten fünf japanische Divisionen gegen unsere Stellungen auf den Wolfshügeln vor. Angesichts der Stärke des Feindes und der Schwäche der Stellungen unserer eigenen Truppen, befahl ich den Rückzug auf die nächsten Stellungen, ohne den Japanern Widerstand zu leisten. Die Bewegung vollzog sich in größter Ordnung unter dem Schutze unserer Artillerie, deren sichere Feuer den japanischen Vormarsch zum Halt brachte.“

„Unsere Verluste sind noch nicht zusammengefaßt, sie sind aber nicht bedeutend. Die Verluste der Japaner dagegen waren sehr beträchtlich. In den Kämpfen am 26. und 27. nahmen etwa 70.000 Japaner mit einer großen Anzahl Belagerungsgehüschke theil.“

„Die Zucht der russischen Truppen ist vortrefflich und ihre Gesundheit gut.“

Konstantinopel, 9. August.
Die Pforte, welche jetzt in England Rückenbedeckung hat, erinnerte Rußland daran, daß die Schiffe der Freiwilligenflotte nach dem Abkommen von 1891 die Dardanellen nur einzeln passieren dürfen und keine Waffen und Munition an Bord haben dürfen.

Deutschland.
Berlin, 10. Aug.

In einem offenbar offiziellen Artikel weist die „Kölnische Zeitung“ auf die massenweise Verbreitung von Flugblättern, in denen die polnischen Patrioten zum Kampfe gegen den russischen Bedrücker mit allen Mitteln aufgeführt werden. Das Blatt fügt hinzu, daß jeder russische Mißerfolg die Agitatoren ermutige. Die allgemeine Propaganda habe schon seit Ausbruch des russisch-japanischen Krieges kein Hehl daraus gemacht, daß die „polnische Nation“ mit Freude die Nachrichten von Rußland's Niederlagen empfangt, da sie mit dem Herzen auf Seiten der Gegner stehe. Die polnischen Herzen schlagen bei jedem Siege über Rußland's Heer und Flotte fröhlich, denn jeder dieser Siege sei ein Schlag, welcher der verhaßten Staatsmaschine, den Organisationsformen vor Feinde verlegt sei, die das polnische Land beraubten und zu Grunde richteten.

Nach dem Dafürhalten der hiesigen maßgebenden Kreise würden die Polen, falls Deutschland in einen Krieg hineingezogen werden sollte, genau so handeln, wie jetzt gegenüber Rußland, und auf diese Gefahr weist auch die „Kölnische Zeitung“ hin mit der Mahnung, den revolutionären Bestrebungen des Polenthums überall energisch entgegenzutreten.

Berlin, 10. Aug.

Baltimoreer Blätter hatten von einer Riesenerbschaft von 350 Millionen Dollars berichtet, welche der im Jahre 1775 verstorlene deutsche Baron Sittler angeblich hinterlassen habe. Auf dieses Vermögen erhoben nicht weniger als 250 amerikanische Erben Anspruch. Wie von amtlicher Seite verlautet, sind alle diesbezüglichen Bemühungen vergeblich. Erstens ist eine derartige Erbschaft überhaupt nicht vorhanden, und zweitens wäre sie, selbst wenn sie vorhanden gewesen sein sollte, längst verfallen, da der Erbteil nach deutschem Gesetze nur dreißig Jahre lang Geltung haben.

Berlin, 10. Aug.
Das Vorgehen des Staatssekretärs Hay gegen die Türkei hält man in hiesigen Regierungskreisen für durchaus gerechtfertigt. Man erinnert daran, daß auch Frankreich seinen Forderungen durch eine Flottenlandung in Rußland nachdrückte und hofft darauf, daß die Pforte sich vor Entzweien des amerikanischen Geschwaders vor Smyrna zum Nachgeben bequemen wird. Deutschland hat, zum Unterschied von den meisten anderen europäischen Mächten, keine Forderung an die Pforte, obwohl die türkische Regierung deutschen Werken und Waffenfabriken Geld schuldet. Angesichts dieser Ausnahmestellung dürfte der Sultan sich vielleicht den Rath Deutschlands erbitten, letzterer aber würde zu Gunsten der Rückgabigkeit gegen die Vereinigten Staaten lauten.

Berlin, 10. Aug.
Der Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Herr Schulz, reiste in der Gesellschaft der Regierungsingenieure Sympfer, Eger und Katorp sowie des Berliner städtischen Ingenieurs Kraus auf dem Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ von Bremen nach New York ab. Die Herren werden die St. Louiser Ausstellung besuchen und dann eine Reise durch verschiedene Städte des Landes unter-

nehmen, um amerikanisches Bau- und Ingenieurswesen kennen zu lernen.
England.

London, 10. Aug.
Die Beamten der Cunard Linie weigern sich, über die Berichte von Verhandlungen seitens der continentalen Linien über den Ankauf ihrer mitteländisch-amerikanischen Verkehrs zu sprechen. Man glaubt jedoch in Londen, daß die Sache besprochen worden ist und die Ansicht wird ausgesprochen, daß es am Ende die einfachste und leichteste Weg sein würde, den schädigenden Ratenkrieg beizulegen. Es steigen Zweifel auf, ob in der im nächsten Monat in Hamburg stattfindenden Konferenz ein Uebereinkommen von Wichtigkeit erzielt werden kann. Man glaubt, daß die Verwaltung der Cunard-Linie eine Aufhebung ihres Auswanderercontractes mit Ungarn erreichen kann, wenn der Vorschlag, ihren mitteländisch-amerikanischen Verkehr zu verkaufen, annehmbar ist. Bis jetzt ist von den anderen Linien noch nichts geschehen, am der letzten Preisherabsetzung der White Star Linie entgegen zu treten.

London, 10. Aug.
Der König Edward hat die Wiederernennung des Lord Curzon of Kedleston zum Vizekönig von Indien beauftragt.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 10. Aug.
Eine Abordnung der deutschen parlamentarischen Parteien sprach bei dem österreichischen Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber vor und erklärte diesem, daß die beschlossene Errichtung flüssiger Parallellinien in den deutschen Lehrerbildungsanstalten Schlesiens als eine Herausforderung bei Deutschen angesehen werden würde. Für den Fall, daß eine dahin zielende Vorlage dem Parlament zugehen sollte, kündigte die Abordnung Obstruktion im Reichsrath an.

Frankreich.
Paris, 10. Aug.

Der internationale Kongreß der Bergleute schloß einen Beschluß zu Gunsten der gesetzlichen Einführung des achtstündigen Arbeitstages.

Gibraltar.
Gibraltar, 10. Aug.

Das amerikanische Geschwader, welches gestern hier eintraf, legte anläßlich des zweiten Jahres der Krönung des Königs Edward Paradebesuche an und feuerte einen Ehrensalut.

Türkei.
Konstantinopel, 10. Aug.

Die amerikanische Gesandtschaft hat auf ihre an die Pforte gerichtete Forderung wegen Gleichberechtigung der amerikanischen Schulen, Solpistler und sonstigen Wohlthätigkeitsanstalten mit denen anderer Mächte noch keine Antwort erhalten. Man glaubt jedoch, daß das Eintreffen des amerikanischen Geschwaders vor Smyrna die Pforte zu willfähriger machen wird.

Kolumbien.
Panama, 10. Aug.

Der hiesige Korrespondent der Associated Press hat folgende Depesche erhalten:
Bojota, Kolumbien, 8. August.
„Der berichtete Angriff auf das hiesige amerikanische Konsulat ist unwahr. Der Konsul, Geschäftsträger und andere Amerikaner erfreuen sich aller Sicherheit in Kolumbien, wo vollständiger Friede herrscht.“

(ges.) Präsident Reyes.“

Cinewadere Frau.
Chicago, 10. Aug.

Ein Einbrecher wurde gestern Morgen von Frau Katharine Brown, No. 1612 Prairie Avenue, vertrieben. Gegen zwei Uhr Morgens wurde sie von einem Dienstmädchen gewacht, das ihr mittheilte, daß ein Einbrecher im Speisezimmer sei. Die Frau ergriff ihren Revolver und ging nach dem Zimmer, wo ein Mann stand. Dieser soll zwei Schüsse auf Frau Brown abgegeben haben, bis diese von ihrer Waffe Gebrauch machte. Alsdann ergriff der Eindringling das Rasenmesser. Ob er verwundet wurde oder nicht, konnte nicht ermittelt werden. Durch die Schüsse wurden die Nachbarn alarmirt, die den Flüchtling nicht mehr sehen haben.

Im Frühjahr machte der Gatte der Frau, Charles E. Brown, eine Scheidungsklage anhängig. Er behauptete seine Frau, eine Skavin des Alkohols und narrotischer Gifte zu sein. Der Prozeß schwelgt noch im Kreisgerichte. Die Frau erhält vorläufig Alimente im Betrage von \$300 monatlich.

Mutterfistiger Neger.
St. Louis, 10. Aug.

Der Neger John P. Johnson hat seine Frau durch einen Schuß schwer verwundet, seine Schwiegermutter getödtet und sich dann selbst eine Kugel in den Kopf gefügt, welche seinen Tod herbeiführte. Er tödtete seine Schwiegermutter, Frau S. Buren, deshalb, weil dieselbe ihre Tochter in Schuß nahm.

Bundes-Schachamt.
Washington, 10. Aug.

Laut dem heutigen Ausweise des Schachamtes beträgt der verfügbare Saar-Bestand \$150.134.067, wovon \$42.874.002 in Gold ist. Dazu kommt die Gold-Reserve von \$150.000.000.

Tausende hübscher Frauen verkünden das Lob für Peruna.

Katarthaltische Dyspepsie und nervöse Erschlaffung untergraben die Gesundheit der Frauen mehr als alle anderen Krankheiten zusammen.



Frau Leone Dolehan.

Miss Anna Prescott.

Frl. Louise Matt.

„Ich bin nun sechs Monate gesund und gebe Peruna allen Credit dafür.“ — Frau Leone Dolehan.

„Peruna bewirkt eine sofortige und dauernde Besserung in allen Fällen von katarthaltischer Dyspepsie. Es wirkt schnell und heilend auf die erkrankten Schleimhäute, und mit gefundenen Schleimhäuten kann Katarth nicht länger existieren.“

„Ich bin fortwährend mit Erkältungen, Husten u. s. w. behaftet, aber dank Ihrer guten Medizin Peruna finde ich immer eine prompte Kur.“ — Frau J. E. Warren.

Der japanisch-russische Krieg.

Viao Yang, 5. Aug. (Freitag). Die Japaner rücken auf Wufden vor und es ist wahrscheinlich, daß gleichzeitige Angriffe auf Mukden und Viao Yang stattfinden, in welchen Falle eine entscheidende Schlacht sicher ist.

Petersburg, 7. Aug. Der die Truppen in Port Arthur befehligende Generalleutnant Stöbel berichtet in einer an den Kaiser gerichteten Depesche:

„Es freut mich, berichten zu können, daß die Truppen alle am 26., 27. und 28. Juli gemachten Angriffe der Japaner abschlugen und denselben ungeheure Verluste zufügten. Die Begeisterung der Besatzung war eine außerordentliche.“

Die Flotte stand in der Vertreibung durch Beschlebung der japanischen Flotte bei. Unsere Verluste während der drei Tage beliefen sich auf etwa 1.500 Mann und 40 Offiziere, theils getödtet, theils verwundet.

Verichten von Chinesen und Gefangenen zufolge haben die Japaner 10.000 Mann verloren. Ihre Verluste waren so groß, daß sie nicht Zeit hatten, ihre Todten und Verwundeten zu ernennen.

Tokio, 7. Aug. General Kuroki berichtet, daß er 512 Russen auf den Schlachtfeldern von Wufditsju und Yangtse Uling beerdigt habe. Ferner berichtet er, daß er in diesen Kämpfen 266 Russen, darunter acht Offiziere, gefangen habe. Hundertunfünfundsechzig der Gefangenen waren verwundet.

Petersburg, 7. Aug. Eine von heute datirte Depesche aus Port Arthur meldet, daß Nachrichten zufolge, welche Chinesen überbrachten, am 5. d. M. ein wütender Kampf auf der Landseite von Port Arthur stattfand. Die Japaner sollen zurückgeschlagen worden sein und große Verluste erlitten haben. Die Getödteten allein werden auf 10.000 Mann geschätzt, während die Russen nur 1.000 Mann verloren. Die Depesche fügt hinzu, daß Generalleutnant Stöbel die russischen Truppen, deren Verhalten ausgezeichnet war, persönlich befehligte.

Petersburg, 7. Aug. Nach dem amtlichen Berichte über das Versenken des britischen Handelsdampfers „Knight Commander“ durch das Wladivostok-Geschwader feuerte ein russischer Kreuzer aus einer Entfernung von zwei Meilen zwei blinde Schüsse auf denselben ab. Anstatt anzuhalten, fuhr der Dampfer mit voller Dampfkraft nach der Richtung des Golfs von Tokio und legte

erst bei, nachdem eine Granate auf ihn abgefeuert wurde und nachdem er die britische Flagge aufgezogen hatte.

„Unser Herausgeber, J. P. Winbold, hat dieser Tage geschätzelhalber im östlichen Theile des Staates.“

„D. H. Bantine und Frau reifen am Montag ab nach Leavitt, wo Bantine eine Stellung als Lehrer angenommen hat.“

„Kleiner Profit und schneller Umsatz ist unser Motto; nicht etwa wie billig, sondern wie gut der Artikel ist, den wir Euch verkaufen.“

„Um einen guten Trunk in gemüthlicher Gesellschast zu genießen, geht man nach Christ Rönnefeldt's Bierchast an Ost 3ter Straße. Auch giebt's da jederzeit guten Lunch.“

Der Trunk, der so prächtig im Glas uns mag leicht zum Verberben wohl werden. Doch wer Rody Mountain's Bier abendlich trinkt, schützt sich vor Gefahren auf Erden.
B. D. Dingman.

„Konzert und Ball in Hann's Park jeden Mittwoch u. Samstag Abend. Musik von Bartling's vollem Orchester. Kommt Alle, erfreut Euch an vorzüglichem Musik und laßt Euch an einem reinem, köstlichem Trunk im frisch grünen Park.“

„In letzter Zeit wurden von uns für die Accidenzdruckerei unseres Geschäfts wieder eine Anzahl Neuankäufungen gemacht und zwar solche aus modernster Art, so daß wir in den Stand gesetzt sind, alle Sorten Arbeit in geschmackvollster Weise und besser als je auszuführen. Die Preise sind die niedrigsten, für die gute Arbeit geliefert werden kann und erjuden wir das Publikum, uns mit Ihren Aufträgen zu beehren. Office 305 westl. 2te Straße, Telephone B 51.“

Die Expedition.

Farm zu verkaufen.

Gut eingerichtete Farm, dicht an Grand Island, 182 Acker, Alles in Fenz, sowie separat eingefenzte Weide, ist zu verkaufen. Preis nur \$50 per Acker. Bedingungen: Etwa die Hälfte Baar und anderen Theil auf beliebige Zeit zu mäßigen Zinsen. Nachfragen in der Office dieses Blattes.

Spezial-Exursionen

An Dienstags und Donnerstags den 9., 11., 16., 18., 23., 25. und 30. Aug. gehen über die Union Pacific Special Coach-Exursionen nach St. Louis und zurück zu der niedrigen Rate von \$11.75 von Grand Island aus. Diese haben eine Gültigkeitsdauer von 7 Tagen und sind nur gut in Day Coaches auf irgend einem regulären oder über Spezialzug. Ausrichter Führer durch die Ausstellung auf Verlangen gratis.
W. S. Louds, Agent.

Ihr habt keine gesunde Eingeweide ebenso wenig wie eine gesunde Nase; ohne das eine wie das andere könnt Ihr nicht gesund bleiben. Hollister's Rocky Mountain Bee enthält alle Unreinlichkeiten. Ihre oberste Tablettenform. 35 Cents. W. S. Dingman.

Votales.

„Unser Herausgeber, J. P. Winbold, hat dieser Tage geschätzelhalber im östlichen Theile des Staates.“

„D. H. Bantine und Frau reifen am Montag ab nach Leavitt, wo Bantine eine Stellung als Lehrer angenommen hat.“

„Kleiner Profit und schneller Umsatz ist unser Motto; nicht etwa wie billig, sondern wie gut der Artikel ist, den wir Euch verkaufen.“

„Um einen guten Trunk in gemüthlicher Gesellschast zu genießen, geht man nach Christ Rönnefeldt's Bierchast an Ost 3ter Straße. Auch giebt's da jederzeit guten Lunch.“

Der Trunk, der so prächtig im Glas uns mag leicht zum Verberben wohl werden. Doch wer Rody Mountain's Bier abendlich trinkt, schützt sich vor Gefahren auf Erden.
B. D. Dingman.

„Konzert und Ball in Hann's Park jeden Mittwoch u. Samstag Abend. Musik von Bartling's vollem Orchester. Kommt Alle, erfreut Euch an vorzüglichem Musik und laßt Euch an einem reinem, köstlichem Trunk im frisch grünen Park.“

„In letzter Zeit wurden von uns für die Accidenzdruckerei unseres Geschäfts wieder eine Anzahl Neuankäufungen gemacht und zwar solche aus modernster Art, so daß wir in den Stand gesetzt sind, alle Sorten Arbeit in geschmackvollster Weise und besser als je auszuführen. Die Preise sind die niedrigsten, für die gute Arbeit geliefert werden kann und erjuden wir das Publikum, uns mit Ihren Aufträgen zu beehren. Office 305 westl. 2te Straße, Telephone B 51.“

Die Expedition.

Farm zu verkaufen.

Gut eingerichtete Farm, dicht an Grand Island, 182 Acker, Alles in Fenz, sowie separat eingefenzte Weide, ist zu verkaufen. Preis nur \$50 per Acker. Bedingungen: Etwa die Hälfte Baar und anderen Theil auf beliebige Zeit zu mäßigen Zinsen. Nachfragen in der Office dieses Blattes.

Spezial-Exursionen

An Dienstags und Donnerstags den 9., 11., 16., 18., 23., 25. und 30. Aug. gehen über die Union Pacific Special Coach-Exursionen nach St. Louis und zurück zu der niedrigen Rate von \$11.75 von Grand Island aus. Diese haben eine Gültigkeitsdauer von 7 Tagen und sind nur gut in Day Coaches auf irgend einem regulären oder über Spezialzug. Ausrichter Führer durch die Ausstellung auf Verlangen gratis.
W. S. Louds, Agent.

Ihr habt keine gesunde Eingeweide ebenso wenig wie eine gesunde Nase; ohne das eine wie das andere könnt Ihr nicht gesund bleiben. Hollister's Rocky Mountain Bee enthält alle Unreinlichkeiten. Ihre oberste Tablettenform. 35 Cents. W. S. Dingman.